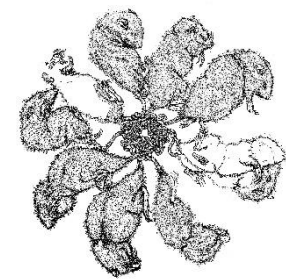
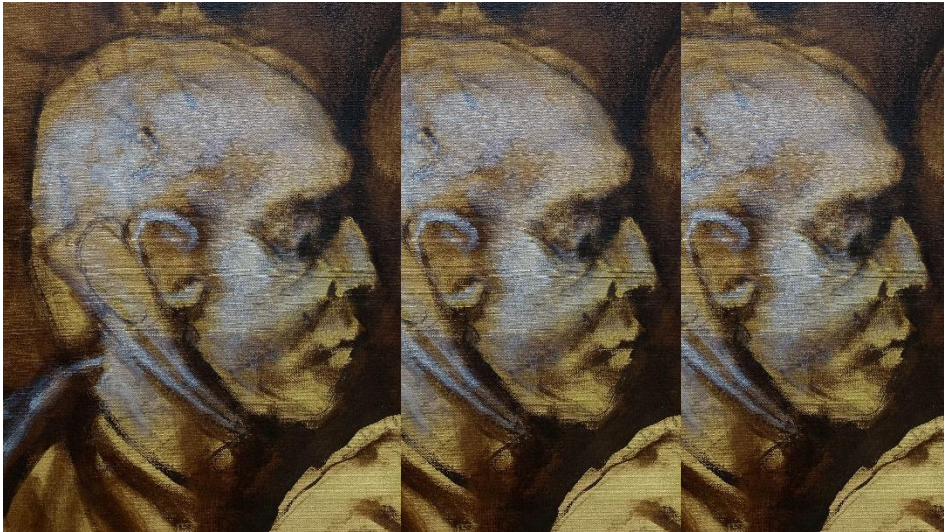


Portfolio



Emil Eckert

Künstlerische Arbeiten

Mein künstlerisches Schaffen ist seit Beginn an stark von der europäischen Kunstgeschichte und ihren Künstler*innen sowie Epochen geprägt worden. Was sich anfänglich als Orientierung zu meiner technischen Weiterentwicklung anbot und von meiner Faszination der christlich geprägten Motive und Erzählung getrieben wurde, entwickelte sich zunehmend in eine Praxis, in der ich die traditionellen Bilderzählungen und Symboliken der europäisch-christlichen Kunstgeschichte aufgriff, um sie anschließend auseinander zu nehmen, zu re-kontextualisieren, ihren Sinngehalt zu negieren und gänzlich verkehrt wieder zusammenzuschrauben.

Im Anfang meines Kunstproduktionsprozesses steht daher oft die Symbolik oder das Motiv einer spezifischen kunstgeschichtlichen Abbildung, von wo ausgehend ich meine eigene Thematik im Arbeitsprozess spinne.

Thematisch beziehen sich meine Arbeiten teils direkt auf Problematiken der christlichen und Adelsgeschlechtlichen Prägung der europäischen Kunstgeschichte und der Offenlegung dahinterstehender Machtverhältnisse. Andererseits beziehe ich teils die stark aufgeladene Konnotation und Dramatik bestimmter christlich geprägter Motive und Symboliken und widme diese motivisch religiösen Kompositionen thematisch der Auseinandersetzung temporärer verborgener Machtverhältnisse, welche durch das neoliberale, postfordistische Kapital, der Durchleuchtung und die Beschleunigung Kybernetischer Informationskreisläufe und -akkumulation gegenwärtig verstärkt werden und tendenziell antidemokratisch, hierarchisierend und totalitär wirken.

Wie eben schon angedeutet ist mir gerade durch die Verwendung jener Abbildungen der europäischen Kunstgeschichte meine aktive antifaschistische bzw. antinationalistische, kapitalismus- und machtkritische Haltung zunehmend wichtig und wird daher auch in meinen Arbeiten thematisiert.

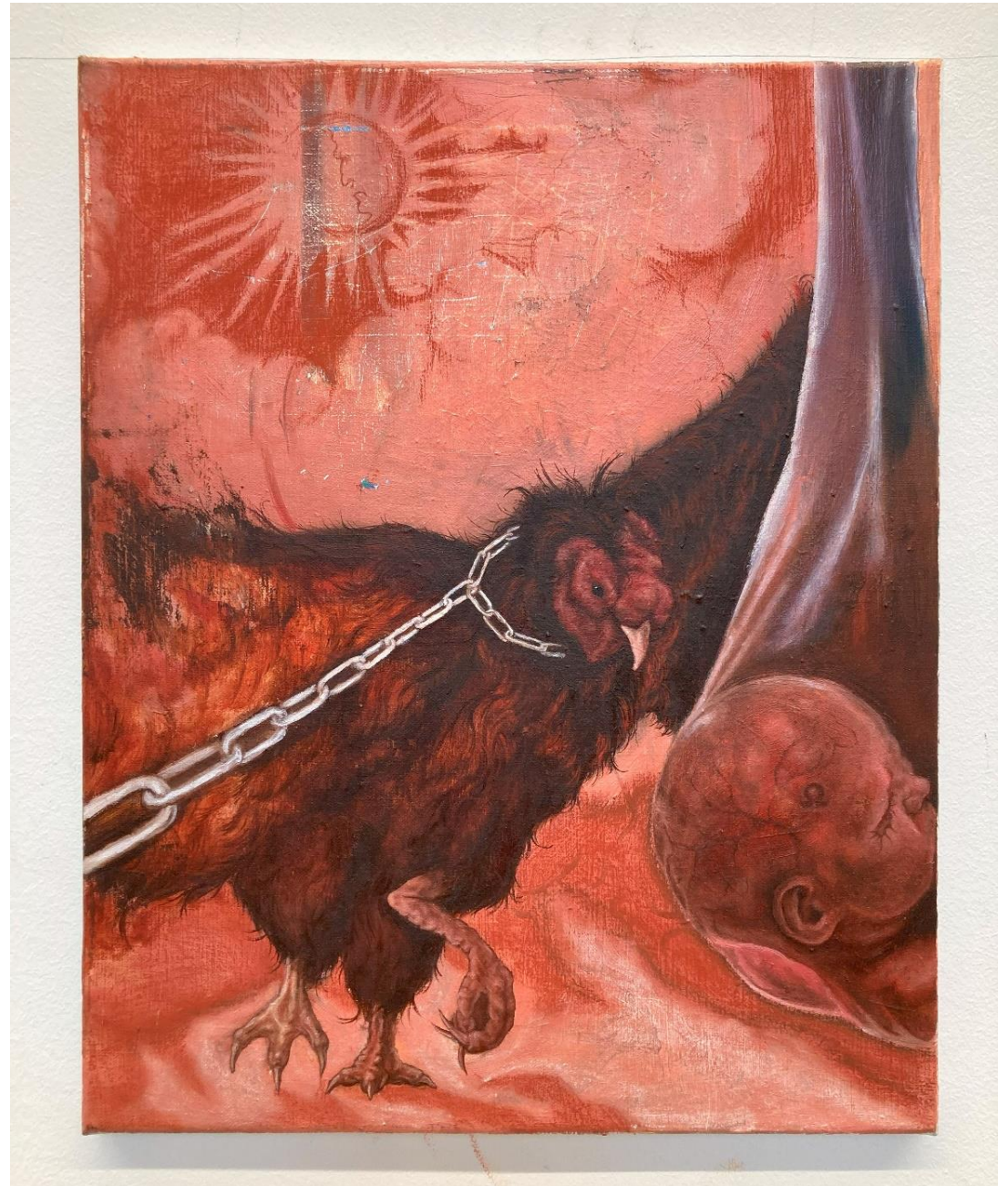


Kernschmelze, Öl auf Leinwand, 105x150 cm, 2023
Ausgestellt beim Rundgang 2023, Akademie der bildenden Künste Wien

Diese Arbeit stellt den Beginn einer Serie, die sich mit der dystopischen Zerstörungskraft der menschengeschaffenen Atomenergie und Waffen, auseinandersetzt. Der Bildaufbau ist bewusst an die christlichen Paradiesdarstellungen angelehnt und verwendet aussagekräftige Symboliken. Die Neuordnung des Fleisches bezieht sich nicht nur auf die dystopische Eventualität eines fatalen Einsatzes nuklearer Energie, sondern auch auf die Theorie des Dividuums und den Eingriff techno-digitaler Prozesse und transhumanistischer Tendenzen.

in ostaggio dell gallo nero

Öl und Rötöl auf Leinwand, 50x40 cm, 2023





Als zweite Arbeit der Serie, ist der Ausgangspunkt die Arnolfini Hochzeit Jan van Eycks.

Die Hochzeit diente den Adels- und Herrschergeschlechtern als machtpolitisches Werkzeug der territorialen Akkumulation bzw. Expansion genauso wie der Konservierung und Sicherstellung von Macht. In der dystopischen Annahme einer post-nuklearen Wiederherstellung eines Technofeudalistischen Herrschaftssystem, zeigt die Arbeit die bereits temporäre Gefahr antidemokratischer Tendenzen, einerseits in digitalen Konzernen und technokratischen Sehnsüchten, andererseits in der fortwährenden Existenz elitärer, adelsabstammender Kreise in der österreichischen Gesellschaft, die nicht unerheblichen Einfluss auf die Politik hat.

Verdeutlicht werden soll letzteres durch den Schmiss, die Initiationsritual Narbe traditionalistischer und oftmals nationalistisch-völkischer Burschenschaften.

ius sanguinis, order des blutens, Öl auf Leinwand, 200x150cm, 2023



Brutalistische Neoromantik in der metropolitanen Wüste des Cordyceps-Neoliberalismus, Öl auf Leinwand, 50x70cm, 2022



Déformation professionnelle, Öl auf Leinwand, 50x40cm, 2022 und 40x30 cm, 2021



Einführungen in den Somnambulismus, Öl auf Leinwand,
80x60 cm, 2022



Aschenbecher und Revolte, Öl und Kaffeesatz auf
Leinwand, 70x50cm, 2022

Serie: Atomzyklus

Die Serie befasst sich mit dem Einfluss menschengemachter Umweltverschmutzung, im speziellen durch die unausweichlichen Szenarien katastrophaler Unfälle durch den massiven Eingriff in die Natur und die Produktion gefährlicher Energien, wie jene in den Atomkraftwerken, auf die Natur und der Tier- und Pflanzenwelt. Die Atomkraft steht auch hier als Ausgangspunkt, durch ihre vorrangige Stellung, menschengemachtes Werkzeug zur Massenvernichtung des Menschen zu dienen.

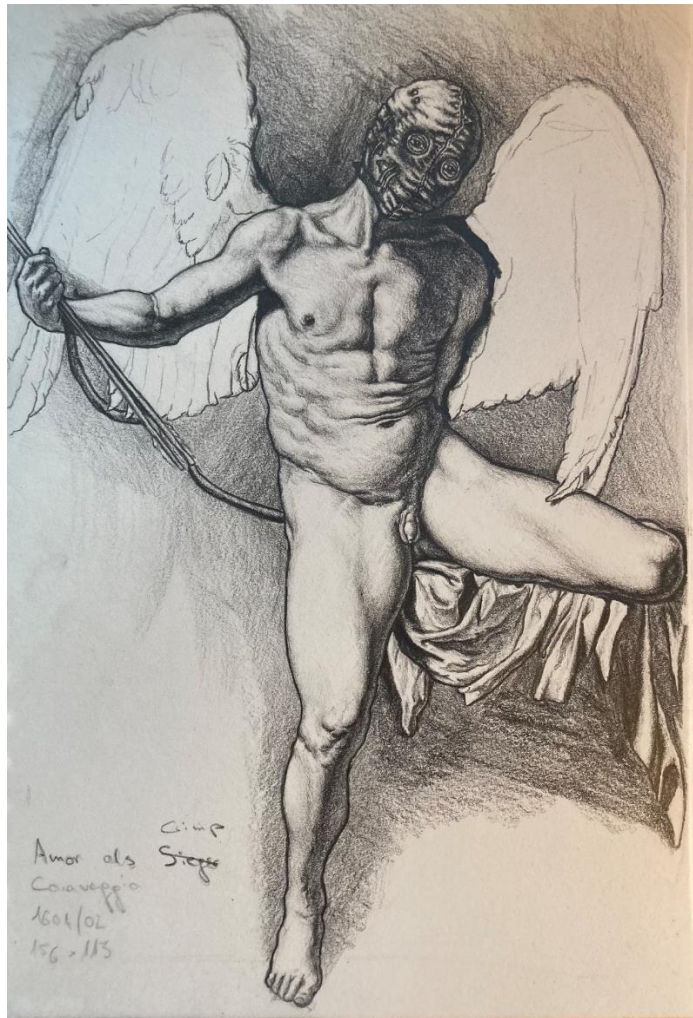
In Ablehnung des Anthropozän erdenkt diese Serie die Möglichkeit eine Dialektik der notwendigen Zerstörung der menschenbevölkerten Erde durch den Menschen, in Folge der unausweichlichen atomaren Katastrophe, als Verneinung des Menschengeschlechtes selbst an sich und somit als Chance der Überwindung des Menschen für die Erde als solche.



Neuschöpfungen aus den Tiefen des Reaktor-Kühlwassers (vierter tag), Öl auf Leinwand, 15 x 40cm, 2023



Morgenröte (erster tag), Öl und Bienenwachs auf Leinwand, 25x30cm, 2024

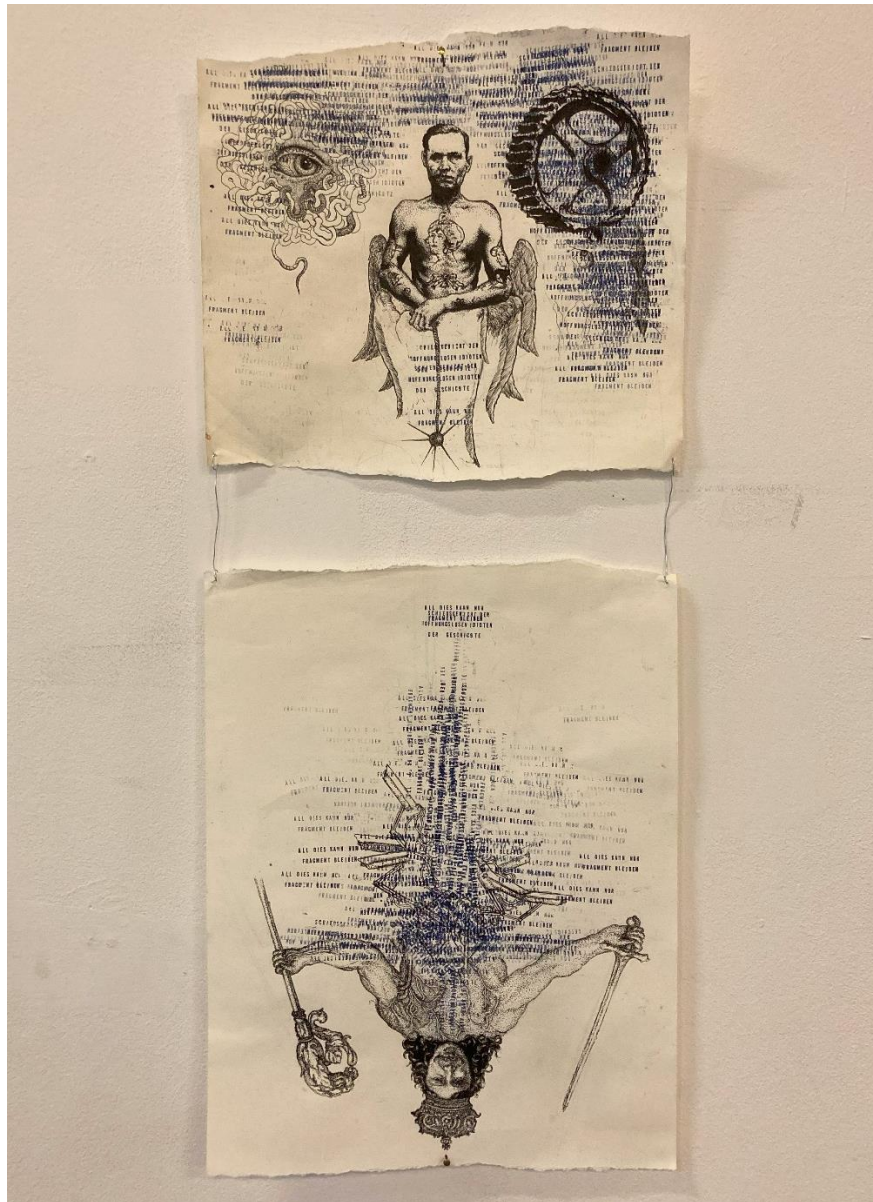


Armor als Gimp, Bleistift auf Papier, A4, 2022



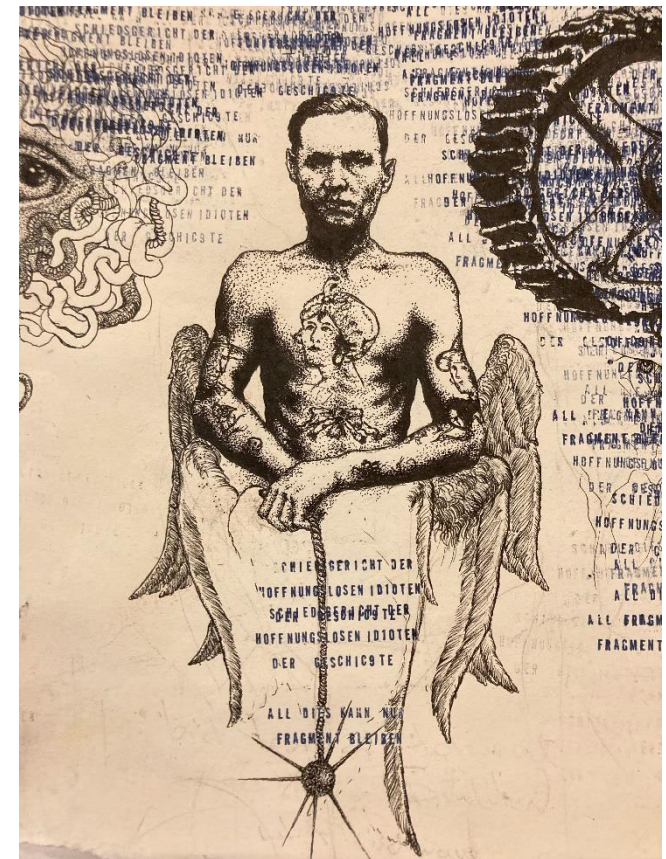


Schmiss und Schande, Tinte und Siebdruck auf Papier, 70x50cm, 2023



Sturz des souverän, Schiedsgericht der hoffnungslosen Idioten
der Geschichte

Tinte und Druckstempel auf Papier, 60x30cm, 2023



AI-Seraph Symbiose

Zink-Tiefdruck auf Büttenpapier, 30x20 cm, 2022

Mit den altbiblischen Beschreibungen der Erscheinungsbilder der Engel wird versucht der Informations- und Kapitalzirkulation des postfordistischen digitalisierten Neoliberalismus eine annähernde Form zu geben.



Sancta Inuria – Experimenteller Kurzfilm Transzdisziplinäres Projekt

Hannes Buchwieser (Kunstuniversität Linz – Zeitbasierte und Interaktive Medienkunst), **Julia Stang** (Athanor Akademie), **Mario Perna** (Performance Künstler) , **Emil Eckert** (Akademie der Bildenden Künste Wien – Kunst und Bild | Figuration)

„Sancta Inuria“ ist eine 20-minütige experimentelle Dokumentation über die Zusammenarbeit von Emil Eckert, Hannes Buchwieser und Mario Perna. Die Entstehung eines Gemäldes von Emil Eckert an der Akademie der bildenden Künste Wien wird aus verschiedenen Kameraperspektiven gezeigt und durch Aufnahmen des Performance-Künstlers Mario Perna erweitert, der das Motiv des Gemäldes verkörpert und in Studioaufnahmen aus der Kunstuniversität Linz erscheint. Die Videoarbeit wird untermalt durch von Hannes Buchwieser produzierter Musik und einem gemeinsam verfassten Text, vorgetragen von der Schauspielerin Julia Stang der Athanor Akademie Passau. Neben der künstlerischen Darstellung steht eine soziologische und philosophische Auseinandersetzung mit selbstverletzendem Verhalten und Möglichkeiten des Umgangs damit im Fokus.

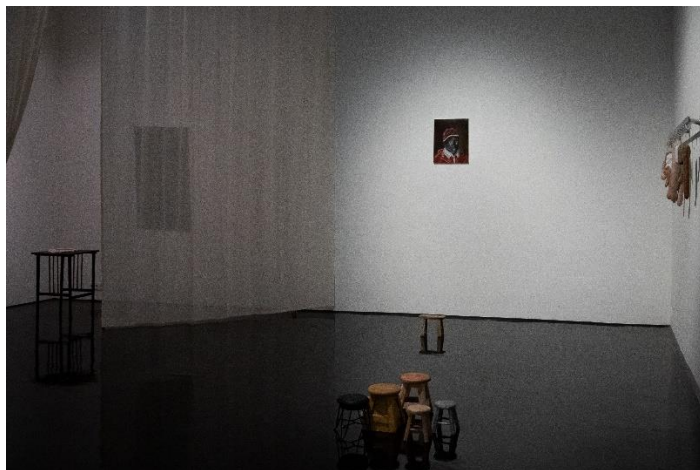
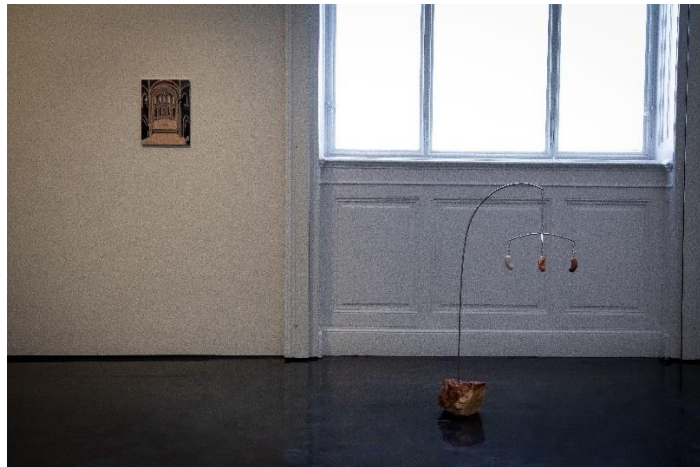


Aufnahmen aus dem Kurzfilm sowie das während dem Filmen entstandene Ölgemälde

[Link zu "Sancta Inuria Trailer"](#)

I can (not) handle this – Exhibit Studio, Akademie der bildenden Künste Wien

Teilnahme an der Gruppenausstellung mit zwei Gemälden, wovon eines auf dem Ausstellungsplakat abgebildet ist



Fotos: Akademie der bildenden Künste Wien

Künstlerisches Schaffen als Teil des Horizont Kollektiv

Das Horizont Kollektiv ist ein selbstorganisiertes, hierarchieloses, nicht kommerzielles Kunstkollektiv, an dessen Arbeit ich mich seit dessen erstmaliger Formation 2020 beteilige. Die Kunstproduktion ist grundsätzlich experimentell und gezielt transgressiv beziehungsweise bricht es mit starren und festgesetzten Strukturen innerhalb verschiedener Kunstformen. Die Kunst des Kollektivs bewegt sich dabei zwischen Musik, Performance und interdisziplinärer bildender Kunst. Die grundlegende Geisteshaltung des Kollektivs ist, wie das Manifest es formuliert, dass

„alle Beitragenden, für die Zeit während der sie etwas beitragen, als Ventil für deren Selbstverwirklichungsarbeit das Kollektiv anstatt dem Individuum wählen - und somit in unserer Vision partizipieren, welche darauf basiert, das wir durch solidarische und vielfältige Tätigkeiten eine Plattform, also einen nicht zwingend physischen Raum, schaffen und dabei bzw. dadurch auch die Selbstverwirklichung eines jeden einzelnen Individuums erreichen.“

Als Teil des Kollektivs haben wir gemeinsam seit der Formierung zahlreiche Konzerte, Ausstellungen und Sound Performances gemacht aber vor Allem auch die meisten davon selbst organisiert. Durch die Gleichstellung der einzelnen Mitglieder wird jeder Person ermöglicht Einblicke in die und verschiedenen Arbeitsprozesse zu geben und sich an diesen zu beteiligen.

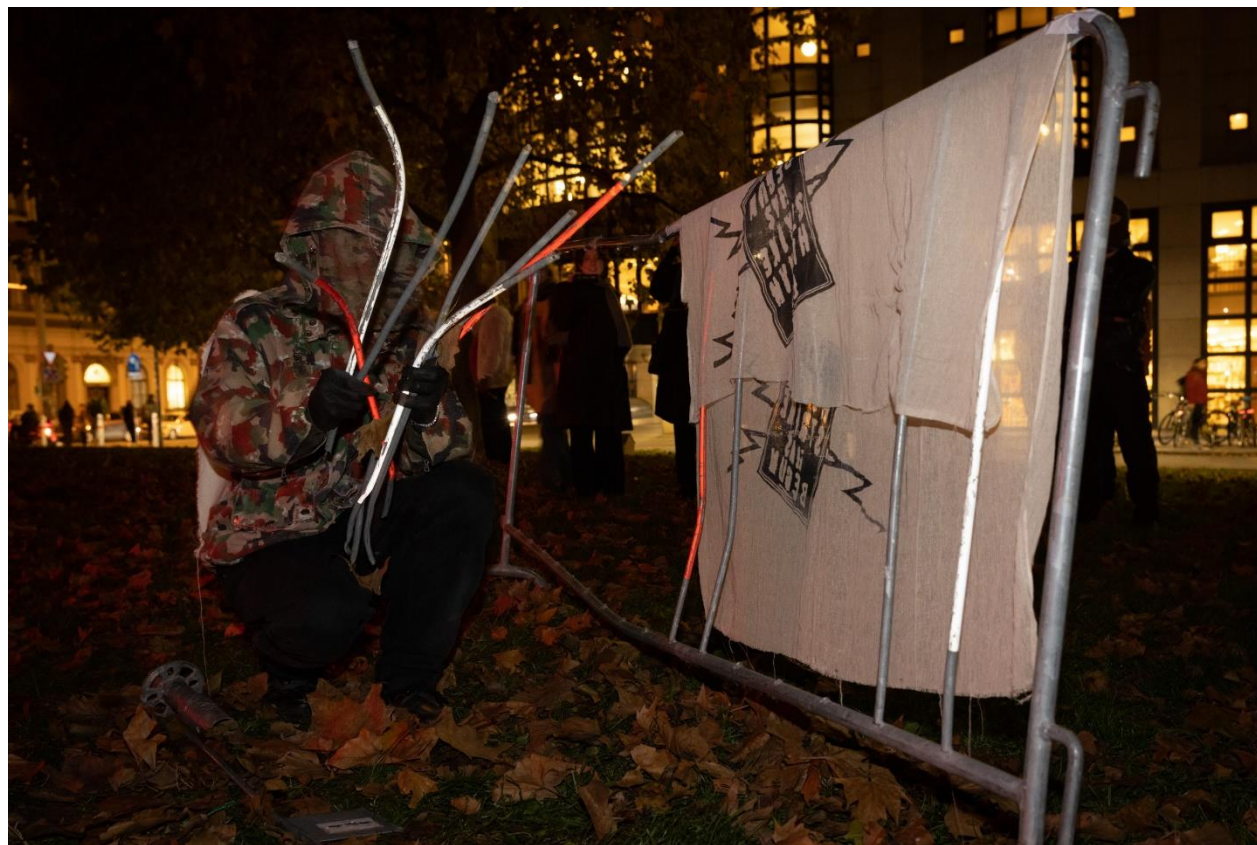
Persönlich habe dadurch vor Allem mein Interesse an der Organisation und inhaltlichen Partizipation und Mitentscheidung der verschiedenen Ausstellungen entwickelt. Durch die Einladung der Kunst-Performance AUSLÄNDER bei der Ausstellung „Einstweilen wird es Mittag“ der Kunsthalle Wien, kuratiert von dem Künstler*innen und Kurator*innen Kollektiv „What, How and for Whom / WHW“ habe ich dabei auch den institutioneller Ausstellungsaufbau ein wenig kennenlernen können.

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick der Ausstellungen und Konzerte beziehungsweise Sound Performances, die im Rahmen des Horizont Kollektivs entstanden sind gezeigt.



Horizont Kollektiv eingeladen von AUSLÄNDER, „Einstweilen wird es Mittag“, Kunsthalle Wien (Karlsplatz)

10.11.2022 – 1.5.2023

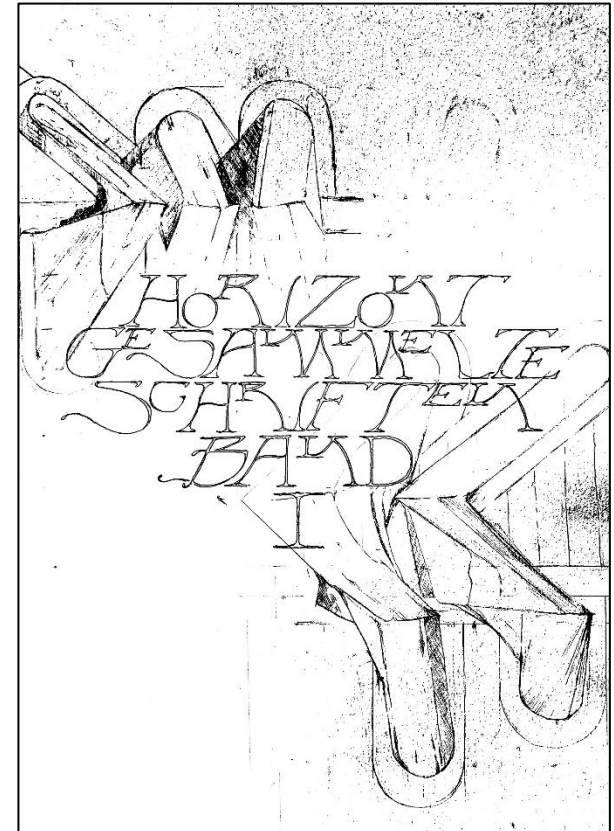


Fotos: esel.at

Performative Lesung – Kunst von Unten, Galerie Utopia

Bei der Performativen Lesung wurden von Sona Arakelian und Emil Eckert ausgewählte Texte und Gedichte aus dem selbstveröffentlichten, multilingualen Buch „Horizont Gesammelte Schriften – Band 1“ performativ vorgetragen, während Brian Lawlor parallel Phrasen und Satzausschnitte mittels Loops und Wiederholungen verzehrt und vervielfacht wodurch zunehmend eine „Noise-Wall“ an Intensität und Überlagerungen des Gesprochenen aufgebaut wurde.

[Link zur Audiodatei der Lesung](#)



Horizont Kollektiv, Kunst von Unten, Althangrund – Galerie Utopia, November 2023



Horizont Kollektiv, Kunst von unten, Sommer Camp Rote Fabrik, Zürich

13. – 14. Juli 2023



Die Ausstellung ist thematisch der „Kunst von unten“ gewidmet, wie im Ausstellungstext genauer erläutert wird:

“Kunst von unten is another step of taking art back from the established art-world and -business, a change of perspective. The matter of all artistic activities is being regarded von unten / from beneath, and within the same line of reasoning follows the initiation and self-organization of artistic activities. While a lot of the exhibited works actually target and process sociopolitical topics, what connects them all isn't an exact shared aesthetic style, but an ethos of self-organization and proactive initiative energy. As stated before, this is merely one more step into this direction – one that fits into the line of our previous projects and actions, one to be followed by many more in the future. Most importantly though, we do not intend to be the nonplus-ultra by conducting this exhibition and elaborating on this concept.”

We aim to infect!

all dies kann nur Fragment bleiben!“



Ausstellungsplakat für Horizont im Salon 36, 2021



Kunstschau Ausstellungsplakat, 2022



Plakat für Konzertserie „Schallschlacht“
Paris, Berlin und Hamburg im Sommer 2022
Motiv: Emil Eckert



Plakat für Konzert in Wien
8. Juli 2022
Motiv: Emil Eckert

Curriculum Vitae

○ Persönliche Daten

Name	Emil Eckert
Geburtsdatum	17.06.2002
Staatsbürgerschaft	Deutsch

○ Studium

2021-2022	Orientierungsjahr Kunstschule Wien, Liebknechtgasse 32, 1160 Wien, Fachwerkstätten Malerei und Druckgrafik
Oktober 2022 – jetzt	Akademie der Bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3, 1010 Wien Studienrichtung Bildende Kunst, Fachbereich Kunst und Bild Figuration, Prof. Alastair Mackinven

○ Ausstellungsteilnahmen

Juli 2021	Horizont Kollektiv Exhibition, Salon 36, Berlin
April 2022	Horizont Kollektiv „Kunstschau“, Im Raum, Wien
November 2022 – Mai 2023	„Einstweilen wird es Mittag“, ausgestellte Arbeiten im Rahmen des Horizont Kollektiv – eingeladen von AUSLÄNDER, Kunsthalle Wien
Jänner 2023	Rundgang der Akademie der Bildenden Künste Wien 2023 – Klasse für Gegenständliche Malerei – „Atelier der Schnecken“

Jänner – März 2023	„I can (not) handle this“, Exhibit Studio, Akademie der Bildenden Künste Wien
April 2023	„A... cademy of fine Kink“ Ausstellung, ÖH AkBild in Kooperation mit dem Pornfilmfestival Vienna, Akademie der Bildenden Künste Wien
Juli 2023	Horizont Kollektiv „Kunst Von Unten“, Summer Camp Rote Fabrik, Zürich
August 2023	“Bloom” organisiert und kuratiert von Kiru Kona Stamm, Sechskrügelgasse 1, Wien
September 2023	„Blaue Horde 3“ kuratiert von Art Kolkhoz, Lautlos Haus Nussdorfer Straße 47, Wien
November 2023	Horizont Kollektiv „Kunst von Unten“, Galerie Utopia – 4lthangrund, organisiert und kuratiert von Marko Markovic, Wien
Jänner 2024	Rundgang der Akademie der Bildenden Künste Wien, Klasse Kunst und Bild Figuration, Prof. Alastair Mackinven Premiere Screening „Sancta Inuria“ mit Hannes Buchwieser

Wien X, 27. März 2024